

F 57.291

Jänner 1969

Schon

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 2. Jänner 1969

Blatt 1

Wiener Sportstättenkonzept und Sportförderung 1969

2. Jänner (RK) Im Terrassenrestaurant der Wiener Stadthalle wird Kulturstadträtin Gertrude Sandner am Mittwoch, dem 8. Jänner, um 11 Uhr einen Überblick über das

Wiener Sportstättenkonzept und die Sportförderung 1969

der Stadt Wien geben.

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Photoreporter zu entsenden.

Zeit: 8. Jänner 1969, 11 Uhr

Ort: Wiener Stadthalle, 15, Vogelweidplatz, Terrassenrestaurant.



JN 2 31.312

Neujahrsgruß des Bürgermeisters an Motorschiff "Wien"
=====

2. Jänner (RK) Wie alljährlich hat auch heuer Kapitän L. Werner des Motorschiffes "Wien" der HATAG zu den Feiertagen in einem Schreiben die Verbundenheit seines Schiffes mit der namensgebenden Stadt zum Ausdruck gebracht. Bürgermeister Bruno Marek antwortete mit einem Telegramm, das folgenden Wortlaut hat:

"Ihnen, Ihrer Besatzung und Ihrem schönen Schiff wünsche ich im Namen der österreichischen Bundeshauptstadt und ihrer Bevölkerung, aber auch ganz persönlich, eine glückhafte Fahrt ins Neue Jahr. Ich danke Ihnen herzlich für die Festtagswünsche, die Sie mir übermittelt haben und die mir Ihre Verbundenheit mit Wien, dessen Namen Sie und Ihre Besatzung in der Ferne so würdig repräsentieren, von neuem bestätigt haben."

- - -

Das letzte Landesgesetzblatt 1968
=====

2. Jänner (RK) Das 22. Stück des Jahrganges 1968 "Landesgesetzblatt für Wien" ist mit Ausgabedatum 30. Dezember erschienen. Es enthält folgende drei Verordnungen: Vorschriften für Baustoffe und deren zulässige Inanspruchnahme, Abänderung der Schonzeiten jagdbarer Tiere, Übertragung von Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinde nach § 54aGewC. auf die Landespolizeibehörde (Urteilung der Bewilligung einer früheren Aufsperrstunde oder einer späteren Sperrstunde für einzelne Gast- und Schankgewerbebetriebe).

Das Landesgesetzblatt ist im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Zollzeile 27a, um einen Schilling erhältlich.

- - -

Viel Frost und wenig Sonne
=====

Die Wetterprognose des Rathaus-Meteorologen für Jänner

2. Jänner (RK) Zufrieden mit seinen Monats-Wetterprognosen für 1968 kann Rathaus-Meteorologe Dr. Rudolf Zawadil von der Magistratsabteilung 29, Brücken- und Wasserbau, sein. Was er prophezeite, ist mit erstaunlicher Präzision eingetroffen, kein einzigesmal hat er kräftig "danebengeraten". Auch hinsichtlich des Schneefalles im Dezember behielt Dr. Zawadil letztes Endes recht: die weiße Pracht fiel leider nicht rechtzeitig für Weihnachten vom Himmel, aber wenig später war es dann so weit.

In seiner Vorschau für 1969 meint Dr. Zawadil diplomatisch, daß es nach dem etwas zu trockenem Jahr 1968 (statt des durchschnittlichen Niederschlagswertes von 670 Millimeter sind nur 505 Millimeter gefallen) zwar feuchter werden, aber doch noch etwas zu trocken sein wird. Die mutmaßlichen Niederschläge dürften 600 bis 650 Millimeter betragen, deutlich zu naß wird hingegen die zweite Jahreshälfte von 1969 sein.

Für den Jänner prognostiziert der Rathaus-Meteorologe viel Frost und wenig Sonne. Die Mitteltemperatur des Monats wird zwischen minus 1 und minus 2 Grad liegen - der langjährige Durchschnittswert beträgt minus 1,6 Grad Celsius. Mit Frost ist an 20 bis 24 Tagen zu rechnen, an zehn bis dreizehn Tagen wird der Frost ganztägig anhalten.

Niederschlagsmäßig wird der Jänner mit einer Monatssumme von 30 bis 40 Millimeter etwas zu trocken sein; hier beträgt der langjährige Durchschnittswert 39 Millimeter.

Um den Sonnenschein wird es schlecht bestellt sein: an zehn bis dreizehn Tagen wird die Sonne ganztägig hinter Wolken verborgen bleiben.

Die Hälfte aller Jännermonate weist hinsichtlich der Temperatur Durchschnittswerte zwischen minus 3,5 und plus 0,6 Grad Celsius auf. Der kälteste Jänner war der des Jahres 1942 mit minus 9,3 Grad, der mildeste wurde 1916 mit plus 4,8 Grad registriert. Der kälteste Jännertag tritt gewöhnlich

./.

um den 22. auf. Die längste Frostperiode erlebte man 1940, als die Quecksilbersäule des Thermometers 28 Tage lang unterhalb des Nullpunktes verblieb.

Der Jänner ist im allgemeinen der trockenste Monat des ganzen Jahres. Seit dem von der Hohen Warte durchgeführten Messungen - sie begannen 1873 - betrug das Minimum 2 Millimeter (1895), während der Nässe rekord vom Jänner 1900 mit 128 Millimeter gehalten wird. Die Schneehöhe beträgt in den ersten Jännertagen gewöhnlich rund 3,5 Zentimeter, wächst aber bis Monatsende auf 8 Zentimeter im Mittel an. Die bisher mächtigste Schneedecke - nämlich 40 Zentimeter - wurde am 12. Jänner 1945 registriert.

- - -

Schneefälle in den Morgenstunden

=====

2. Jänner 1969 (RK) Bei Temperaturen von plus 1 Grad Celsius setzten heute um ca. 3 Uhr früh im Gebiete der Bundeshauptstadt Schneefälle ein, die anfangs leicht waren sich aber später verstärkten. Die damit verbreitet auftretende Schneeglätte machte es daher notwendig, die Ausfahrt sämtlicher Einsatzfahrzeuge auf dem vorgesehenen Alarmrouten anzuordnen. Dank dieses Einsatzes, die MA 48 war mit 45 Schneepflügen, 195 Streufahrzeugen und 14 Sandlädemaschinen sowie 744 eigenen Mitarbeitern und 577 aufgenommenen Schneearbeitern ausgerückt, gelang es den Frühverkehr störungsfrei zu halten.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

2. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 4 bis 5 S, Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Apfel: Qualitäts-Klasse II 5 S bis 8 S, Apfel: Qualitätsklasse Kochobst 3 bis 5 S, Orangen 5,50 bis 7 S je Kilogramm.

- - -

Silvester am Rathausplatz

=====

2. Jänner (RK) Die nun schon zur Tradition gewordene Silvesterveranstaltung auf dem Rathausplatz war auch heuer - trotz sibirischer Kälte - ein richtiges Volksfest. In Anwesenheit von Kulturstadträtin Gertrude Sandner begann Punkt 18 Uhr das Turmblasen des Trompetenchores der Stadt Wien unter der Leitung von Prof. Levora. Da es so bitter kalt war, daß die Gefahr bestand, die Töne könnten in den Trompeten "einfrieren", mußte das Ensemble im Festsaal des Rathauses ihre musikalische Darbietungen abhalten. Die Wiener kamen dennoch nicht zu kurz, da die Melodien über Lautsprecheranlagen übertragen wurden. Nach zwei Einleitungsstücken von Hans Leo Hassler tönte die Philharmonikafanfare über den Platz, auf dem sich hunderte Menschen in bester Stimmung angesammelt hatten. Extra aus Kärnten angereist war Robert Keldorfer, um die von ihm komponierte Trompeterchor-Fanfare selbst zu dirigieren. Nach einem Arrangement von bekannten Weihnachtsliedern klang das Konzert mit einer Strauß-Melodie und der Festfanfare von Karl Filss aus. Anschließend wurde die Neujahrsansprache von Bürgermeister Bruno Marek übertragen, der neuerlich musikalische Darbietungen folgten.

Zehn Minuten vor Mitternacht begann das Glockenspiel des Rathhausturmes seine vertrauten Weisen über die Stadt Wien zu senden. Nachdem das neue Jahr durch zwölf Glöckenschläge angekündigt worden war, wurde dieses mit dem Strauß-Walzer "An der schönen blauen Donau" unter dem Jubel der Wiener eingeleitet.

- - -

Geburtstagsfeier in Brigittenuer Pensionistenklub
=====

2. Jänner 1969 (EK) In Hinkunft soll betagten Geburtstagskindern, die keine Angehörigen haben, ein kleines Fest im Rahmen der Pensionistenklubs der Stadt Wien bereitet werden. Heute nachmittag ist es Frau Rosalia Benesch, die bei der ersten dieser Feiern im Pensionistenklub in der Pappenheimgasse 22 ihren 90. Geburtstag begeht.

Als fünfjähriges Mädel kam die in Kramolin in Böhmen geborene Rosalia Masik nach Wien, wo sie von ihrem Bruder aufgezogen wurde. Da die finanziellen Mittel für eine Berufsausbildung nicht reichten, nahm sie frühzeitig Arbeiten als Wäschermädel und als Bedienerin an. Ihr Leben wurde erst ein bißchen leichter, als sie den Tischlergesellen Benesch heiratete und mit ihm in eine eigene Wohnung in der Denigasse 54 in der Brigittenua beziehen konnte. Freilich reichte das Einkommen ihres Mannes auch nicht weit und so verlief das Leben Rosalia Benesch' sehr arbeitsreich. Als ihr Mann 1942 gestorben und ihr nur eine sehr kleine Witwenpension zuerkannt worden war, mußte die 63jährige ihrer Beschäftigung als Wäscherin und Bedienerin weiter nachgehen. Obwohl also absolut nicht mit Glücksgütern gesegnet, entschloß sie sich dennoch einen elternlosen dreijährigen Buben als Pflegesohn anzunehmen. Sie machte aus ihm nicht nur einen anständigen Menschen, sondern ließ ihm auch eine gute Berufsausbildung angedeihen. Heute ist er Werkmeister in einer großen Radiofabrik. In der Zwischenzeit hat der Pflegesohn freilich schon eine eigene Familie gegründet und so blieb die heute 90jährige Rosalia Benesch wieder allein in ihrer Wohnung in der Denigasse zurück.

In Hinkunft: Geburtstagsfeiern für Vereinsante

Um den hohen Ehrentag nicht von Wehmut überschatten zu lassen, machte Bezirksvorsteher Koblizka wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi den Vorschlag, die Geburtstagsfeier im Rahmen des Pensionistenklubs abzuhalten und dieses erstmalige

Ereignis zu einer Dauereinrichtung werden zu lassen. So werden also Geburtstagsfeiern für vereinsamte alleinstehende Menschen in Hinkunft in den Pensionistenklubs abgehalten werden. Stadträtin Jacobi, froh eine neue Annehmlichkeit für die betagten Wiener einführen zu können, stimmte dem Vorschlag zu, und nahm heute an der ersten Feier dieser Art persönlich teil.

Rosalia Benesch, für ihre 90 Jahre immer noch so rüstig, daß sie ihren Haushalt allein führen kann, ist heute noch ein an allem interessierter Mensch. Bis vor zwei Jahren hat sie sich sogar noch aktiv an politischer Arbeit beteiligt. Sie ist in ihrer Hausgemeinschaft so beliebt, daß diese beschloß, nicht nur an der Feier im Pensionistenklub teilzunehmen, sondern ihr auch einen großen Korb mit Delikatessen zu überreichen. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte Bezirksvorsteher Koblizka der Jubilarin eine Geschenkkassette der Stadt Wien, einen Brief des Bürgermeisters und einen Blumenstrauß. Überdies war, wie es sich für ein Fest gehört, für ein kleines Festessen gesorgt und - damit es besonders lustig wird - spielten sogar die Scharammeln.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 6. bis 12. Jänner 1969
=====

Montag 6. Jänner:

19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus III (Wiederholung des 5. Abonnementkonzertes des N.Ö. Tonkünstlerorchesters); N.Ö. Tonkünstlerorchester, Jacques Abram (Klavier), Dirigent Georg Ludwig Jochum (Brahms: Klavierkonzert B-Dur; Brahms: 1. Symphonie C-Moll op. 68).

Dienstag 7. Jänner:

19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Österreichischer Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 5. Abonnementkonzertes des N.Ö. Tonkünstlerorchesters; mitwirkend Jacques Abram (Klavier), Dirigent Georg Ludwig Jochum (Brahms: Klavierkonzert B-Dur; Beethoven: 3. Symphonie Es-Dur op. 55)

19.30 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Österr. Gesellschaft f. zeitgen. Musik: "Österreichisches Musikschaffen der Gegenwart"; Magdalena Hajossy und Elisabeth Bukovecza (Gesang), Kammermusikvereinigung des Österr. Rundfunks (Kammermusik und Lieder von O. Färber, H. Bauernfeind, R. Leukauf, O. Dietrich und W. Waldstein)

Mittwoch 8. Jänner:

11.00 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, Kulturamt - Theater der Jugend: 6. Orchesterkonzert für Schüler der zweiten Klassen; N.Ö. Tonkünstlerorchester, Friedl Jary (Sprecherin), Dirigent Helmut Froschauer (Mozart: Ouvertüre zu "Der Schauspieldirektor"; Korda: "Die Instrumente des Orchesters"; Brahms: Ungarische Tänze Nr. 3 F-Dur und Nr. 1 G-Moll; Prokofieff: "Peter und der Wolf"; Joh. Strauß: Schnellpolka "Auf der Jagd")

19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Konzert im Zyklus "Die Große Symphonie"; Wiener Symphoniker, Dirigent William Steinberg (Wagner: Vorspiel zu "Die Meistersinger von Nürnberg"; Bruckner: 8. Symphonie C-Moll)

19.30 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Musikalische Jugend Österreichs: Konzert im Zyklus VIII C; Klavierabend Heinz Medjimorec (Beethoven: Sonate F-Dur op. 54; Webern: Variationen op. 27; Scriabine: Sonate Fis-Dur op. 30, Liszt: Sonate H-Moll)

Donnerstag 9. Jänner:

18.30 Uhr, Palais Palfy, Figaro Saal, Österreichisches Kulturzentrum: Im Zyklus "Österreichs musikalische Sendung" spricht Prof. Dr. René Clemencic über "Renaissance und Hofmusik"

19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 4. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Dirigent William Steinberg (Wagner, Bruckner - Programm siehe 8. Jänner)

19.30 Uhr, Konzerthaus Mozart-Saal, Duo-Abend Hans Maria Kneihls, Blockflöte-Michael Radulescu, Cembalo (Händel, Vivaldi, Marcello, Corelli, Loeillet, Hotteterre, Telëmann)

Donnerstag 9. Jänner:

19.30 Uhr, Wr. Urania Mittl. Saal, Volkshochschule Wiener Urania: 2. Abend im Vortragszyklus "Leben und Schaffen der Strauß-Dynastie"; Eduard Strauß und Karl Hans Koizler sprechen über "Johann Strauß Sohn"

Freitag 10. Jänner:

19.00 Uhr, VHS Arthaberplatz 18, Volkshochschule Favoriten-Kulturamt: "O du lieber Augustin" Konzertveranstaltung mit dem Klassischen Wiener Schrammelquartett, Leitung Alois Böck und Georg Strnadl, Rezitation

19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, Wr. Konzerthausgesellschaft (4. Konzert im Zyklus II) - Österr. Rundfunk (4. Konzert im Zyklus I) - Musikalische Jugend (4. Konzert im Zyklus V): Orchesterkonzert; Orchester des Österr. Rundfunks, Ernst Kovacic (Violine), Tila und John Montès (Klavier) Dirigent Hans Zanotelli (Bartók: Deux portraits op. 5; A. Berg: Violinkonzert; Poulenc: Konzert für zwei Klaviere D-Moll; W. Egek: Französische Suite nach Ramèau)

19.30 Uhr, Österr. Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 4. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie"; Wr. Symphoniker, Dirigent William Steinberg (Wagner, Bruckner-Programm siehe 8. Jänner)

Samstag 11. Jänner:

15.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Wiener Philharmoniker: 4. Abonnementkonzert, Dirigent Zubin Mehta (Mozart: Linzer Symphonie C-Dur KV 425; Schmidt: 4. Symphonie C-Dur)

19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 4. Konzert im Zyklus III (Wiederholung des 4. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM); Wr. Symphoniker, Dirigent William Steinberg (Wagner, Bruckner-Programm siehe 8. Jänner)

19.30 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Alfred Brendel (Schumann: Kreisleriana; Beethoven: Diabelli-Variationen)

Sonntag 12. Jänner:

11.00 Uhr, Musikverein Großer Saal, Wiener Philharmoniker: Wiederholung des 4. Abonnementkonzertes, Dirigent Zubin Mehta (Mozart, Schmidt-Programm siehe 11. Jänner)

11.00 Uhr, Wr. Funkhaus Gr. Sendesaal, Österr. Rundfunk: 5. Konzert im Zyklus II; Wr. Symphoniker, Leo Cermak (Fagott), Dirigent Theodor Guschlbauer (Brahms: Serenade A-Dur op. 16; Mozart: Fagottkonzert B-Dur KV 191; Roussel: 3. Symphonie G-Moll op. 42)

15.30 Uhr, Konzerthaus Mozart-Saal, Theater der Jugend: Konzert der Mozart-Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer

19.30 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus XII; Wiener Trio (Beethoven: Klaviertrio op. 1/3, Variationen "Ich bin der Schneider Kakadu" und Klaviertrio op. 70/2)

19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, Folklore-Konzert "Small Faces", Amerika

Rindernachmarkt vom 2. Jänner
=====

2. Jänner (RK) Kein Auftrieb.
- - -

Pferdenachmarkt vom 2. Jänner
=====

2. Jänner (RK) Auftrieb am Zentralviehmarkt 0. Auftrieb im Auslandsschlachthof 0. Unverkauft vom Vormarkt 19 Stück aus Jugoslawien. Verkauft zum Preis von 8 bis 13.50 S.
- - -

Schweinenachmarkt vom 2. Jänner
=====

2. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0, Neuzufuhr 130, Durchläufer 122, Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft alles, unverkauft 0.

Marktverkehr ruhig - Hauptmarktpreise! Auslandsschlachthof 0.
- - -

Nanette Streicher zum Gedenken
=====

2. Jänner (RK) Auf den heutigen Tag fällt der 200. Geburtstag der Pianistin und Klavierfabrikantin Nanette Streicher (Maria Anna Stein). Sie wurde in Augsburg als Tochter des Besitzers einer Fabrik für Orgeln und Klaviere geboren und war bereits als Kind eine Virtuosin auf dem Piano. Ihre Vertrautheit mit dem Klavierbau befähigte sie, das Unternehmen seit 1792 selbständig weiterzuführen. 1793 heiratete sie Andreas Streicher, den Freund Friedrich Schillers, und zog mit ihm 1794 nach Wien, wo beide eine Pianoforte-Produktion begannen. Der Name der Firma Stein, die damals schon in aller Welt bekannt war, erlangte in Wien vor allem durch des Ausbau der "Wiener Mechanik" noch größeren Ruf. Das Haus der Familie Streicher - Stein in der Ungargasse war im Vormärz ein Zentrum des Wiener Musiklebens. Der Vorführsaal gab oft den Rahmen für die Veranstaltung großer Konzerte ab. Nanette Streicher, die mit Beethoven befreundet war, galt als vollendete Interpretin der Werke von Haydn und Beethoven. Sie war aber auch als Kunstsammlerin tätig. Am 16. Jänner 1833 ist sie in Wien gestorben und wurde auf dem St. Marxer Fried-

hof begraben, 1891 jedoch in einem Ehrengrab auf dem Wiener Zentralfriedhof bestattet. Die Fabrik bestand bis zum Jahre 1896.

- - -

Konstantin Damianos zum Gedenken
=====

2. Jänner (RK) Auf den 3. Jänner fällt der 100. Geburtstag des Malers und Radierers Prof. Konstantin Damianos. Er wurde in Wien geboren, wo er die Akademie der bildenden Künste absolvierte und mehrere Preise sowie die Goldene Fügen-Medaille erhielt. In der Folge trat er dem Künstlerhaus bei und übersiedelte 1902 nach Graz, um eine Malschule zu übernehmen. Durch seine Übersiedlung wurde er Mitglied der Genossenschaft bildender Künstler der Steiermark. Konstantin Damianos beherrschte die Öl-, Aquarell-, Pastell-, Tempera- und Elfenbeinmaltechnik sowie die Radierung. Auch als Lehrer hat er sich hervorragend bewährt. Werke von ihm befinden sich in vielen öffentlichen und privaten Sammlungen. Der Künstler ist Mitte Juni 1953 in Graz gestorben.

- - -